

Landmanagement für Infrastrukturanlagen

Am 14. September 2006 fand an der ETH-Hönggerberg in Zürich die traditionelle Landmanagement-Tagung des Instituts für Raumentwicklung (IRL) zusammen mit den Berufsverbänden und weiteren Organisationen statt. Tagesthema war das «Landmanagement für Infrastrukturanlagen». Beat Glogger, Umsetzungsbeauftragter des Nationalen Forschungsprogrammes NFP 54 «Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung», führte durch die Tagung. Er stellte das Landmanagement in den Kontext des NFP 54, stellte den Referenten kritische Fragen und leitete die abschliessende Podiumsdiskussion.

Prof. Willy A. Schmid vom IRL ETHZ erläuterte den Beitrag des Landmanagements zur ausgewogenen Ressourcenbewirtschaftung, Nachhaltigkeit und Good Government. Einen Einblick in die integrierte ländliche Entwicklung in Deutschland bot Johann Huber, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Krumbach (Schwaben). Fritz Wegelin, Vizedirektor des Bundesamtes für Raumentwicklung, wies auf die bisher unbefriedigende Raumentwicklung in der Schweiz hin. Das Raumkonzept Schweiz, das zurzeit zusammen mit den Kantonen und den Städten erarbeitet wird, soll in Zukunft als Koordinationsmittel für die Raumentwicklung dienen, also dem Landmanagement im grossen Massstab. Jörg Amsler, Leiter Abteilung Strukturverbesserungen im Bundesamt für Landwirtschaft, stellte die Instrumente des Landmanagements als Lösungsansatz auf der Stufe der Planungsumsetzung vor. Sein Fazit: Mit dem Ziel, den Bodenverbrauch zu reduzieren und eingezonte Flächen tatsächlich und an verkehrsgünstigen Standorten nutzen zu können, ist das Instrument der Landumlegung weiterzuentwickeln. Rechtsgrundlagen hierfür sind auf Stufe Bund in der Raumplanungs-, Nationalstrassen-, Eisenbahn- wie auch in der Agrargesetzgebung bereits vorhanden. Gefordert sind u.a. die Kantone zur Schaffung kantonalrechtlicher Ausführungsbestimmungen.

Andreas Flury, Direktor Verkehrsbetriebe Glattal und Gesamtprojektleiter Glattalbahn, und Norbert Mattenberger, Beauftragter Landerwerb Glattalbahn, stellten das Projekt und den Landerwerb für die Realisierung der Glattalbahn vor, deren erste Etappe im Dezember 2006 den Betrieb aufnimmt und im Vollauf-

bau das Rückgrat der boomenden «Glattal-Stadt», der viertgrössten Schweizer Stadt im Norden Zürichs bilden wird.

Denis Leroy, Service des améliorations foncières, Etat de Vaud, zeigte den Einsatz der Instrumente des Landmanagements für die Baulanderschliessung und Pierre Simonin, Chef des améliorations foncières, Service de l'économie rurale, canton du Jura, den Einbezug weiterer Interessen bei Nationalstrassen bedingten Landumlegungen wie ökologischen Forderungen, Verlegung eines Flugfeldes, Erhalt von Saurierspuren usw. Fritz Zollinger, Leiter der Abteilung Landwirtschaft des Kantons Zürich, stellte schliesslich die Frage, was mit alten, zum Teil über hundertjährigen Entwässerungsanlagen im Landwirtschaftsgebiet gemacht werden soll und stellte mögliche Kriterien vor. Das Landmanagement im weitesten Sinn muss hier wie bei allen übrigen raumwirksamen Aufgaben Vorgaben und Instrumente bereitstellen.

Alle Vorträge unter: www.irl.ethz.ch/news/index.



